



3. Quartalsbericht 2018

Bericht über das 3. Quartal 2018

der EU-Förderagentur GmbH

1. Vorwort

Die EU-Förderagentur GmbH (kurz EUFA) bietet InteressentInnen in Abstimmung mit den treuhändig verwaltenden Technischen Sekretariaten und Projekten von Dienststellen der Stadt Wien Einblick in die laufende Arbeit. In den quartalsweise erscheinenden Berichten erhalten Sie einen Überblick über Aktivitäten der vorangegangenen Monate sowie Ausblicke auf die nahe Zukunft.

Die Tätigkeiten der Verwaltung liegen ausschließlich im Support und im reibungslosen Ablauf der treuhändig zu verwaltenden „Abteilungen“. Wir garantieren die korrekte Mittelverwendung, vereinheitlichen Strukturen in der Abrechnung und bieten Dienststellen des Magistrates die Möglichkeit EU-Förderprojekte den Vorgaben der Europäischen Union, des fördergebenden Programms sowie den nationalen Vorschriften gerecht zu werden. Die Stadt Wien kann dadurch vermehrt Projekte abwickeln, die eine sichere und reibungslose Umsetzung ermöglichen.

Sollten Sie Fragen an bzw. über die EUFA oder zu unseren Services haben, so können Sie sich gerne per Mail (office@eufa-wien.at) oder per Telefon (+43-1-89 08 088 2105) an uns wenden.

Viel Spaß beim Lesen!



2. Aus den Abteilungen

GTS SK-AT 2007-2013 und GS Interreg V-A SK-AT

www.sk-at.eu

Allgemeines zum Technischen Sekretariat:

Das Gemeinsame Sekretariat (GS) des Kooperationsprogramms Interreg V-A Slowakei – Österreich 2014-2020 unterstützt und begleitet zahlreiche Aktivitäten, die die Zusammenarbeit zwischen der Slowakei und Österreich intensivieren und verbessern. Die MitarbeiterInnen des GS Wien kooperieren eng mit den KollegInnen des GS in Bratislava bei der Unterstützung der Verwaltungsbehörde (beide Behörden sind im Ministeriums für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Slowakei untergebracht) beim Aufbau und der Umsetzung des Programms, sorgen für eine umfassende Publizität des Programms, informieren AntragstellerInnen und ProjektträgerInnen, bewerten Projektanträge, bearbeiten Zahlungsanträge und kontrollieren laufend den planmäßigen und programmkonformen Fortschritt der Projektaktivitäten.

Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblick bis zum Jahresende:

Im dritten Quartal 2018 lag das Hauptaugenmerk auf der Bewertung der am 29. Juni 2018 eingereichten Projektanträge. Die Auflagenerfüllung der in der letzten Einreichrunde genehmigten Projekte wurde ebenso überprüft.

Im Laufe des Sommers wurde die Jahresveranstaltung in Kooperation mit der MA 27 sowie zwei weiteren grenzüberschreitenden Programmen vorbereitet, die am 27. September anlässlich des EC-Day im MAK stattfand. Das Thema „Kompetenzen ohne Grenzen“ stieß auf reges Interesse, die Besucherzahl lag bei über 200 Personen. Einzelheiten über das Event sind auf der Programmwebsite www.sk-at.eu sowie www.ecday.eu zu finden.

Auch im dritten Quartal war der Umstieg auf das elektronische Monitoring System eines der Hauptthemen. Es fanden mehrere Schulungen für ProjektträgerInnen sowie die Programmstellen statt, um die Handhabung des Systems zu erleichtern.

Einer der Erfolge der letzten Monate war die erfolgreiche Designierung des Programms. Das bedeutet, die Funktionsfähigkeit des Programms ist offiziell von der EU-Kommission bestätigt.

Es gilt nun, das N+3 Ziel zu erreichen und daher ermutigte das GS die ProjektpartnerInnen, zeitgerecht abzurechnen, um eine Zertifizierung der Kosten in der Gesamthöhe von ca. EUR 1,3 Mio. bis Jahresende zu erreichen.



GS Interreg CENTRAL EUROPE

www.interreg-central.eu

Allgemeines zum Gemeinsamen Sekretariat (GS):

Das von der MA27 verwaltete EU-Regionalförderprogramm Interreg CENTRAL EUROPE finanziert seit 2007 transnationale Kooperationsprojekte in den mitteleuropäischen EU-Mitgliedstaaten Deutschland, Italien, Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn. Seit 2014 nimmt auch Kroatien am Programm teil. Förderschwerpunkte des Programms sind dabei die Bereiche regionale Innovation, CO2 Reduktion, Umwelt- und Kulturre Ressourcen sowie Verkehr. Das Gemeinsame Sekretariat (GS) unterstützt die Programmverwaltung in der Abwicklung sämtlicher programmspezifischer Agenden.

Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblick bis zum Jahresende:

Im 3. Quartal standen die Betreuung von 85 laufenden Interreg CENTRAL EUROPE Projekten, die Evaluierung der Anträge der dritten Projektausschreibung und die Präsentation des Programms angesichts dessen künftiger Weiterführung im Fokus.

Insgesamt 127 Anträge der dritten Ausschreibungsrunde, die für relevant erklärt und zur weiteren inhaltlichen und finanziellen Evaluierung vom GS und durch Experten weitergeleitet wurden, wurden bewertet. Die Entscheidung über die Finanzierung der Projekte der dritten Runde und die Eröffnung der letzten vierten Runde, in der voraussichtlich EUR 15 Mio. zur Verfügung stehen werden, wird im Jänner 2019 erwartet.

Am 28. Juni 2018 fand in Brüssel das erste Treffen der Working Group CE 2021+ zur Diskussion über die Zukunft des Programmes nach 2021 statt. Es wurden mögliche Zukunftsszenarien und die laufende Studie des Wiener Instituts für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) zu territorialen Auswirkungen des Programmes in den vergangenen Jahren, besprochen und kommentiert.

Am 12. und 13. Juli 2018 fand in Krems das Communication Seminar für KommunikationsmanagerInnen der Projekte der zweiten Runde statt.

Am 6. September 2018 fand eine spezielle Präsentation des Projekts COME-IN! für die Finanzattachés der Mitgliedsländer der EU im Kunsthistorischen Museum in Wien statt. Das GS war eingeladen, bei externen Veranstaltungen von Europäischen Einrichtungen (EP, EK, Interact, usw.) als auch von nationalen Institutionen über die positiven Kooperationsauswirkungen und Vereinfachungen des Programms als best practice zu berichten. Bei der Programmvereinfachung koordinierte GS alle



Maßnahmen, wie die Vorbereitung der externen Impact-Studie und die einfachere Projektberichterstattung und Abrechnung.

Bei der Europäischen Woche der Städte und Regionen vom 8. bis 12. Oktober 2018 wird sich das Programm in Brüssel mit zwei Veranstaltungen präsentieren und zum Teil der Ausstellung werden.

Aktuelle Entwicklungen und Ergebnisse des Interreg CENTRAL EUROPE Programms werden regelmäßig auf www.interreg-central.eu sowie über Twitter, LinkedIn und Facebook kommuniziert. Die Kommunikation ist sehr stark auf die Projektgeschichten und Ergebnisse, die den Mehrwert der Kooperation unterstreichen, fokussiert und läuft unter der #cooperationsicentral Kampagne.

INTERACT OFFICE VIENNA (IOV)

www.interact-eu.net

Allgemeines zum Projekt:

Schwerpunkt des Interact Office Vienna ist die Unterstützung von Interreg Programmen (EFRE und IPA), vor allem im zentraleuropäischen und südosteuropäischen Raum. Im Vordergrund steht die Steigerung der Effizienz in der Abwicklung dieser Kooperationsprogramme, in der Erhebung von deren Ergebnissen sowie Sichtbarkeit bzw. in der Verwendung von innovativen und vereinfachten Ansätzen.

Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblick bis zum Jahresende:

Am 5. und 6. Juli 2018 organisierte Interact Office Vienna in Wien eine Veranstaltung für MitarbeiterInnen der Interreg-Programme aus den Gemeinsamen Sekretariaten und den nationalen Sekretariaten um die Rollen, Verantwortlichkeiten und Informationsflüsse zwischen den nationalen und regionalen Kontaktstellen sowie den gemeinsamen Sekretariaten zu diskutieren.

Am 10. Juli 2018 fand eine Veranstaltung zu staatlichen Beihilfen in INTERREG Programmen in Rom statt. Das Treffen zielte darauf ab, ein gemeinsames Verständnis über die Anwendung der Vorschriften für staatliche Beihilfen im Rahmen von Interreg weiter zu verbessern. Weiters wurde die Diskussion über die Anwendung von De-minimis fortgesetzt.

Bei der „Post-2020 Meeting for CBC programmes“ Veranstaltung am 28. September 2018 in Brüssel konnten sich die Grenzüberschreitenden Kooperationsprogramme in einer ersten Stellungnahme zu Verordnungsentwürfen austauschen. Die Veranstaltung bot auch eine Möglichkeit, die Bedürfnisse und Ideen der Programme für die Programmplanung nach 2020 zu sammeln, die Interact helfen werden, sich auf die Unterstützung von Programmen vorzubereiten.



Das Interact Office Vienna widmete sich auch im 3. Quartal der Weiterentwicklung der Monitoringsoftware („electronic monitoring system“ – eMS) für Interreg Programme. Diese Software wurde zusammen mit Interreg Pilotprogrammen entwickelt mit dem Ziel die Software allen Interreg Programmen zur Verfügung zu stellen. Das E-MS System wird bereits von 31 Verwaltungsbehörden erfolgreich verwendet.

Insgesamt organisierte Interact Office Vienna in diesen drei Monaten drei Veranstaltungen und nahm an vielen Treffen von Interreg und IPA CBC Programmen sowie mit der EU-Kommission und anderen INTERACT Büros teil.

Die EU-Regionalkoordination der Stadt Wien

<https://www.wien.gv.at/wirtschaft/eu-strategie/eu-foerderung/index.html>

Allgemeines zur EU-Regionalkoordination:

Die EU-RegionalkoordinatorInnen (*RK*) sind in der Stadt Wien bei der Magistratsabteilung 27 - Europäische Angelegenheiten angesiedelt und unterstützen Wiener ProjektträgerInnen bei der Ausarbeitung von grenzüberschreitenden Vorhaben mit Tschechien, der Slowakei und Ungarn. Dazu gehört die Abstimmung mit den anderen RegionalkoordinatorInnen im Programmgebiet genauso wie die Beratung, um langfristige Kooperationen über die Grenze hinweg aufzubauen.

Nach Einreichung der Projekte unterstützen die *RK* die Programmbehörden bei der qualitativen Prüfung der Anträge. Wird ein Projektantrag genehmigt, begleiten die *RK* die ProjektträgerInnen während der Laufzeit des Projektes und sind für die inhaltliche Evaluierung der Projektberichte zuständig. Die *RK* versteht sich aber auch als Schnittstelle zu nationalen Kofinanzierungsstellen (z.B. Ministerien) sowie zur Programmverwaltung (Verwaltungsbehörden, Gemeinsame Sekretariate).

Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblick bis zum Jahresende:

Im Vordergrund standen die Unterstützung (potentieller) ProjektträgerInnen durch die Regional-koordination vor der Einreichung ihrer Projektanträge sowie die laufende Begleitung nach Projekt-genehmigung. Bei der Beratung vor Einreichung lag der Schwerpunkt auf den Programmen Österreich-Ungarn (Einreichfrist 31. Oktober 2018) und Österreich-Tschechien (Einreichfrist 23. November 2018). Bei den bereits genehmigten Projekten evaluierte die *RK* in enger Kooperation mit der FLC-Stelle Wien den inhaltlichen Teil der Projektfortschrittsberichte.

Die Diskussionen auf europäischer Ebene zur Ausgestaltung der Programmperiode 2021-2027 wurden intensiviert. Die *RK* ist in diesen Programmierungsprozess sowohl in Österreich wie auch in einer INTERACT Arbeitsgruppe auf EU-Ebene eingebunden.



Die Website der RK (cbc.wien) wird laufend aktualisiert und um Neuigkeiten aus den Programmen sowie um weitere genehmigte Projekte ergänzt. Im Sommer wurde sie technisch auf den neuesten Stand gebracht; die für die NutzerInnen sichtbare Oberfläche blieb jedoch gleich.

Am 27. September 2018 fand ein Event zum programmübergreifenden European Cooperation Day 2018 (EC Day 2018) in Wien statt. Die RK koordinierte diese Veranstaltung gemeinsam mit den drei grenzüberschreitenden Kooperationsprogrammen mit Wiener Beteiligung.

Die neu erarbeitete [eBroschüre „Grenzüberschreitend kooperieren mit Wien“](#) wurde auf der Website cbc.wien einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die eBroschüre enthält Eckdaten zur Umsetzung von grenzüberschreitenden Kooperationen in Wien 2007-2013 und 2014-2020 und stellt ausgewählte Projekte beider Förderperioden vor.

Bis Ende 2019 wird im Programm Österreich-Tschechien eine Programmierungsgruppe für die nächste SF-Periode ab 2021 mit Beteiligung der RK Wien eingerichtet sowie im November 2018 eine Absichtserklärung der Programmpartner zur Fortführung der bilateralen Kooperation unterzeichnet. Im Österreich-Ungarn Programm findet am 21. November 2018 eine Sitzung des Begleitausschusses in Wien (ohne Projektgenehmigungen) statt.

PAC 10 – EU Strategie für den Donaauraum

<http://www.danube-capacitycooperation.eu/>

Allgemeines zum Projekt:

Das übergeordnete Ziel der EU-Strategie für den Donaauraum (EUSDR) ist, allen BürgerInnen des Donaaraums bessere Chancen auf höhere Bildung, Beschäftigung und Wohlstand in ihrer Heimatregion zu ermöglichen. Die Strategie soll den Donaauraum zu einer echten Region des 21. Jahrhunderts machen: sicher und zuversichtlich - eine der attraktivsten Regionen Europas.

Dieses primäre Ziel der EUSDR soll durch eine effizientere Nutzung bereits vorhandener Strukturen und Ressourcen erreicht werden. Auch ein koordiniertes Vorgehen in der Abstimmung von Politiken unterschiedlicher Ebenen, verschiedener sektoraler Strategien und Finanzierungsinstrumente soll dieser Zielsetzung dienen. Der Prioritätsbereich 10 (PA10) widmet sich dem Thema „Institutionelle Kapazitäten & Kooperation“.

Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblick bis zum Jahresende:

Im August 2018 startete PA 10 den Konsultationsprozess in der Steuerungsgruppe zur Revision des EUSDR-Aktionsplans. Die Ergebnisse werden im November beim 15. Treffen der PA10-Steuerungsgruppe diskutiert.



Weiters widmete sich PA 10 im 3. Quartal der Vorbereitung für den 5. Danube Participation Day am 17. Oktober 2018, der im Vorfeld des EUSDR-Jahresforums in Sofia stattfindet. Der Danube Participation Day wird in Kooperation mit dem Danube Civil Society Forum sowie dem Citizens Participation Forum in Bulgarien zum Thema „Räume für einen öffentlichen Diskurs“ veranstaltet.

Die Kooperation mit dem Prioritätsbereich 9 „Menschen und Fähigkeiten“ im Zuge des ESF-Netzwerks im Donauraum wurde fortgesetzt. Gemeinsam mit der ESF-Verwaltungsbehörde in der Slowakei wurde Ende September ein weiteres Treffen veranstaltet, in dem die künftige transnationale Kooperation im Donauraum für den ESF+ besprochen wurde. Die Ergebnisse sollen die ESF-Verwaltungsbehörden dabei unterstützen, transnationale Kooperationen in der nächsten Förderperiode besser zu etablieren.

Die Umsetzung des Danube Strategic Project Fund (DSPF) wurde mit Unterstützung der EuroVienna weiter fortgesetzt. Gleichzeitig konnte die Förderdatenbank EuroAccess erweitert werden. Seit Ende Juni 2018 informiert EuroAccess Macro-Region über EU-Fördermöglichkeiten in allen vier makro-regionalen Strategien.

MA 18 – Projektstelle Smart City

<http://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/projekte/smartcity/projekte.html>

Allgemeines zum Projekt:

Die Projektstelle Smart City, innerhalb der Magistratsabteilung 18 (MA 18) Stadtentwicklung und Stadtplanung der Stadt Wien, unterstützt die Umsetzung der Smart City Wien Rahmenstrategie durch nationale und internationale z.B. EU geförderte stadtplanungsrelevante Smart City Forschungsprojekte. So wurden auch in mehreren Programmen, JPI Urban Europe und H 2020 Forschungsanträge geschrieben und eingereicht. Ergebnisse sind gegen Ende des Jahres zu erwarten.

Die MitarbeiterInnen der MA 18, die über die EU-Förderagentur GmbH angestellt sind, sind mit der inhaltlichen und administrativen Bearbeitung der nachstehenden Projekte beschäftigt.

Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblick bis zum Jahresende:

- Das Smart City Wien Rahmenstrategie Monitoring wurde im Jahr 2017, gefördert durch das IWB/EFRE Programm, erstmalig durchgeführt. Der Schwerpunkt der Arbeiten im 3. Quartal 2018 lag auf der Evaluierung des Monitoringprozesses und der Verstetigung des Prozesses im Magistrat der Stadt Wien. Die Anforderungen an das zur Sammlung der nötigen Monitoringdaten genutzte IKT-Tool wurden noch einmal überarbeitet und adaptiert.

Ziel des 4. Quartals des Jahres 2018 wird es sein, das entwickelte Kommunikationskonzept sukzessive weiter umzusetzen und die Ergebnisse des Monitorings auf unterschiedlichen Kanälen



zu verbreiten. Auch der interne Online Auftritt der Smart City Wien soll weiterhin ausgebaut und durch einen Blog ergänzt werden. Gemeinsam mit der MA 14 soll das Tool benutzerfreundlicher und sicherer gestaltet werden.

Außerdem wird ein Smart City Open Day für den 17. Oktober 2018 organisiert, um die Ergebnisse des Monitorings einem breiteren Publikum zu präsentieren und das Thema Smart City greifbarer zu machen.

- Im Rahmen der Smart City Vernetzungsplattform, gefördert durch das bmvit, wurde am 27. September 2018 ein Erfahrungsaustausch mit VertreterInnen aus Salzburg und Villach veranstaltet, der Nachmittag wurde dem JPI Urban Europe Konsultationsprozess gewidmet.
- Mitte März 2018 traf die Förderzusage für das Projekt „transAT – Top-down Instrumente für die Energiewende 2050 in Österreich“ durch den Klima- und Energiefonds ein. Das zu 100% geförderte Projekt mit den ProjektpartnerInnen ÖIN (Österreichisches Institut für nachhaltige Entwicklung) und SIR (Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen, Fachbereich Energie) startete mit 1. Mai 2018. Das offizielle Kick-Off mit dem Fördergeber und den beiden anderen eingereichten Projekten fand am 24. Mai 2018 statt. Das Projekt untersucht im Zeitraum Mai 2018 bis Juli 2019 wie Top-down Instrumente zur Dekarbonisierung und Transition des gesamten Energiesystems im Jahr 2050 in Österreich beitragen können. Im dritten Quartal lag der Fokus auf einer Stakeholder-Analyse und der Sammlung von Aspekten zur Energiewende 2050.
- Smarter Together
Am 30. August 2018 fand das Auftakttreffen zu Task 6.6: Impact Assessment im Rahmen des Projekts Smarter Together (EU-Forschungsprogramm „Horizon 2020“) statt. Ziel von Task 6.6 ist es, die Gesamtauswirkungen von Smarter Together mit den jeweiligen übergeordneten Smart City Strategien der Stadt in Bezug zu setzen.
Gemeinsam mit der MA 25 (Stadterneuerung und Prüfstelle für Wohnhäuser) und dem AIT (Austrian Institute of Technology) wurden wesentliche Projektziele identifiziert und die weitere Vorgangsweise besprochen. Ein weiteres Treffen am 27. September 2018 diente dazu, die nächsten Projektschritte mit dem Task Leader Enertech abzustimmen.

Der Fokus im 4. Quartal 2018 wird für die MA 18 darauf liegen, sich das nötige Wissen und einen Überblick über sämtliche in Smarter Together getätigten Maßnahmen sowie aller im Projekt gesammelten Daten zu verschaffen.



MA 20 – Enerspired

<http://www.enerspired.city/>

Allgemeines zum Projekt:

Das nationale Forschungsprojekt (2017-2019, FFG) zielt auf die automatisierte Aufbereitung von Informationen für die energieorientierte Stadtplanung ab. Wien erarbeitet gemeinsam mit den Städten Salzburg und Innsbruck sowie Akteuren aus der Forschung ein Konzept, welches in einer Pilotanwendung umgesetzt wird.



Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblick bis zum Jahresende:

Die Städte Wien, Innsbruck und Salzburg haben jeweils eine umfangreiche Matrix aller Anwendungsfälle energieorientierter Stadtplanung und der dafür notwendigen Daten erarbeitet. Sie dient als Grundlage dafür, weitere interessierte Städte und Länder zu erreichen.

Alle Partnerstädte entwickeln einen Piloten zur Aufbereitung energieorientierter Daten zu einem spezifischen Thema oder in einem bestimmten Gebiet. Die Stadt Wien wird in einem ersten Schritt die Anwendung eines Metadatentools für die vorhandenen Energiedaten festlegen. Im Rahmen von Enerspired wird ein automatisierter Katalog dafür entwickelt, der künftig einen Standard für Österreich setzen könnte. Der gegenseitige Austausch soll das Finden akkordierter Annahmen und Methoden fördern und eine Grundlage für räumlich differenzierte Energieversorgungslösungen liefern.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit dem Datenschutz. Sowohl der Austausch, als auch die Verarbeitung und Visualisierung werden einer datenschutzrechtlichen Prüfung unterzogen. Ziel des Projektes ist es, Empfehlungen zu entwickeln unter welchen rechtlichen Aspekten energierelevante Daten von welchen Personen und in welcher Form verarbeitet werden dürfen.

MA 22 – OekoBusiness Wien

<https://unternehmen.oekobusiness.wien.at/>

Allgemeines zum Projekt:

OekoBusiness Wien ist das Umwelt-Service-Paket der Stadt Wien für Wiener Unternehmen. 1998 von der Wiener Umweltschutzabteilung (MA 22) ins Leben gerufen, unterstützt OekoBusiness Wien Unternehmen bei der Umsetzung von umweltrelevanten Maßnahmen im Betrieb und trägt dazu bei,



Betriebskosten zu senken. Ziel ist es, saubere Gewinne für Umwelt und Unternehmen durch ökologisches Wirtschaften zu erzielen und mit Umweltschutz innerhalb der Unternehmen hohe Qualität und finanzielle Vorteile zu sichern.

Das Angebot umfasst professionelle, kofinanzierte Beratung, Hilfe bei der praktischen Umsetzung von Maßnahmen, Rechtssicherheit und eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit. OekoBusiness Wien verfügt über einen Pool an BeraterInnen, die den Unternehmen mit professionellem Know-how zur Seite stehen.

Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblick bis zum Jahresende:

Die Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22 startete die Förderung eines nachhaltigen Speisen- und Getränkeangebots bei Wiener WirtInnen: Im Rahmen von OekoBusiness Wien können ab nun lokale WirtInnen eine kofinanzierte Beratung und eine Auszeichnung mit dem Gütesiegel „*Natürlich gut essen*“ in Gold, Silber und Bronze erhalten. Eine PR Kampagne zur Bewerbung des neuen Angebotes wurde in den Sommermonaten mit den ersten frisch ausgezeichneten Betrieben umgesetzt. Weitere PR Aktivitäten sind im Oktober/November geplant.

Im September gab es Abstimmungen für eine vereinfachte Abwicklung der Fördermodalitäten, die gemeinsam mit dem Partner WK Wien umgesetzt wurde. Weitere Optimierungen wurden für die diesjährige „Ökoprofit“ Betriebsüberprüfung im November und Dezember beschlossen.

Beim Treffen der Regional-Programm-ManagerInnen im September 2018 in Wien im Auftrag der UFI (Umweltförderung Inland) des Umweltministeriums gab es einen Erfahrungsaustausch mit allen Partnerprogrammen in den Bundesländern, dem Ministerium, klima:aktiv und der KPC. Die gemeinsam betriebene „Massnahmendatenbank der Länder“ wird im kommenden Jahr neu ausgeschrieben und gestaltet werden.

OekoBusiness Wien nahm am CEE Impact Investment Day Anfang Oktober teil und gestaltete eine Session zum Thema „The Future of Businesses“.

Mitte Oktober wird OekoBusiness an der URBELAC Konferenz in Montevideo teilnehmen. Dabei soll es zu einem Know-How Transfer zwischen EU, lateinamerikanischen und karibischen Städten rund um das Thema „Kreislaufwirtschaft“ kommen.



MA 25 – Smarter Together

www.smartertogether.eu

www.smartertogether.at

Allgemeines zum Projekt:

Smarter Together ist ein umfassendes Stadterneuerungsprojekt, das im nordwestlichen Teil von Simmering eine Vielzahl an innovativen Projekten und Aktivitäten realisiert. Hauptziele sind die klimarelevante energetische Sanierung von Wohnhausanlagen und einer Schule, innovative Energiesysteme, Einbeziehung smarterer IKT-, Infrastruktur-, und (E-)Mobilitätslösungen. Besonderer Fokus liegt auf verschiedenen Formen der Partizipation, im Monitoring und im organisationalen Lernen mit lokalen und europäischen Stakeholdern. Das Projekt vereint neben den Partnerstädten Wien, München und Lyon und den sog. Follower Cities Santiago de Compostella, Sofia und Venedig ca. 30 ProjektpartnerInnen aus Industrie, Forschung und KMUs.

Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblick bis zum Jahresende:

Am 21. September 2018 eröffnete die erste WienMobil Station der Wiener Linien bei der U3-Station Simmering. Bei der Station stehen mehrere Mobilitätsservices im öffentlichen Raum zur Verfügung: E-Bikes, Carsharing, Lastenrad, Ladestation, verschließbare Fahrradboxen, eine digitale Infostelle, Sitzbänke und eine Luftpumpe.

Im Herbst werden mehrere Projekte mit der Bevölkerung im Stadtteil durchgeführt. So kommt es nach der erfolgreichen Durchführung 2018 zu einer Neuauflage des Bewegungsspiels „Beat the Street“. Energiesparcafés vermitteln das Thema Energieeffizienz und Tipps für die NutzerInnen von sanierten Gebäuden. Smarte Projekte und Wissenschaftsvermittlung für Schulklassen wird mit dem Verein Science Pool durchgeführt.

Mit Juli 2018 endete die zweite Förderperiode. Abrechnung und Berichte wurden bis September 2018 erstellt. Anfang Juli wurde der 3. „Peer-to-Peer“ Workshop mit 60 internationalen TeilnehmerInnen in Wien organisiert.

Alle Infos unter: www.smartertogether.at



FPAK – Förderprojekt abrechnung und -kontrolle

Die EU-Förderagentur GmbH betreibt für die Magistratsabteilung 27 das Implementierungsprojekt der Förderprojekt-Abrechnungs- und Kontroll-Datenbank (FPAK) und unterstützt deren AnwenderInnen mit Anwendungsschulung und Bedienungsunterstützung.

Das webbasierte Tool dient der online-Erfassung und Einreichung von Abrechnungs-, Fortschritts- und Indikatorberichten durch Wiener Projektträger von EU-Strukturfondsprojekten sowie der Ausgaben-Prüfung durch die First Level Control der MA 27, im Falle von Projekten des Wiener IWB/EFRE-Programms auch der elektronischen Antragseinreichung und des Vertragswesens.

Bericht über das 3. Quartal inklusive Ausblick bis zum Jahresende:

Die Umsetzung des neuen Projekttyps „Kooperationsprojekte mit unterschiedlich juristischen Personen“ konnte erfolgreich beendet werden.

Die Aktivitäten zur Beauftragung der FPAK-Phase II - Entwicklung, Umsetzung und Implementierung waren intensiv im Gange.

Auf der AnwenderInnenseite wurde FPAK von den Projektorganisationen und den FLC-PrüferInnen in hohem Maße genutzt. Durch die Vielfalt der realen Projektumstände und deren Abbildung in FPAK wurde das Supportteam auch entsprechend oft kontaktiert. Daraus ergab sich die Notwendigkeit der einen oder anderen Ergänzung in der Programmierung bzw. einige weitere Zusatzanforderungen für die Phase-II-Entwicklung (z.B. für die Rückstellung von Ausgabenbelegen). Auch wurden immer wieder Stammdatenaktualisierungen notwendig, die vom FPAK-Team durchgeführt wurden.

Die aktuelle FPAK-Version bedient Abrechnung und Prüfung von Projektausgaben im IWB-Programm – mit Schnittstellen zum übergeordneten Monitoringsystem ATMOS. Das Konzept für die FPAK-Entwicklung sieht aber auch den Einsatz für andere EFRE-Programme vor. Mit den Tests für diesen Implementierungsteil wurde bereits begonnen.

Der Abschluss für die Beauftragung der FPAK-Phase II - Entwicklung, Umsetzung und Implementierung – und die weitere zeitliche Planung werden im Oktober 2018 erfolgen. Zeitgleich starten die Programmierungsarbeiten. Der laufende Support für die AnwenderInnen wird ebenfalls wieder Zeitressourcen in Anspruch nehmen.



Abkürzungsverzeichnis:

EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung	
ETZ	Europäische Territoriale Zusammenarbeit	
EUSDR	EU-Strategie für den Donauraum	
EVTZ	Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit	
FLC	First Level Control	1. Prüfebene von EFRE Förderprojekten
GTS	Gemeinsames Technisches Sekretariat	
GS	Gemeinsames Sekretariat	
IWB/EFRE	EFRE Programm „Investition in Wachstum und Beschäftigung Österreich 2014-2020“	
PAC	Priority Area Coordinator	
RK	Regionalkoordination	
PA	Schwerpunktbereich	Priority Area
PA 10	Schwerpunktbereich 10	Priority Area 10
ZwiSt	Zwischengeschaltete Stelle des EFRE-Programms IWB	Städtische Behörde, der von der Verwaltungsbehörde Aufgaben der Förderabwicklung und der Ausgabenprüfung übertragen werden

EU-Förderagentur GmbH

Kaiserstraße 113-115/8

A-1070 Wien

t +43 1 89 08 088 2105

e office@eufa-wien.at

www.eufa-wien.at

